

News

HEINZ SICHROVSKY

verteidigt Kunst und Kultur – das Wichtigste in Kürze

Lesen Sie den Newsletter zum ersten Mal? Melden Sie sich [hier](#) an.

Sollten Sie meinen Newsletter ausreichend interessant finden,
schicken Sie ihn gerne weiter. Vielen Dank!

Erhellendes zum Buh-Ruf

Gestatten Sie mir einen Exkurs zum Buh-Ruf? Anlass ist die Salzburger Premiere von Strauss'-Hofmannsthals Kammerstück „Ariadne auf Naxos“, deren Inszenierung laut Berichten überwältigende Missfallenskundgebungen abgefangen hat. Ich glaube das nicht. Erstens vertraut der Regisseur Ersan Mondtag stets einem Prinzip, das auch bescheiden Belichtete nicht überfordern sollte: Im augenfreundlichen Bühnentableau wird eine schlüssige, robuste Grundidee umgesetzt. Im Original misshandelt der reichste Mann von Wien im Machtrausch ein von ihm bestelltes Opernwerk und dessen jungen, verzweiferten Komponisten. Bei Mondtag ist der Parvenu jetzt der reichste Mann der Welt, der seinen Realitätsverlust statt im Palais im Luxusresort auf dem Mars exekutiert. Nicht alles gelingt gleich gut, aber das Ganze erzählt die Geschichte solide, mit Logik und Witz. Zudem sind zwei Drittel der Handlung Theater auf dem Theater, also im freien Phantasiespiel aus jedem Realismus gelöst.

Kein Anlass jedenfalls für Missfallensorkane. Die auch gar nicht getobt haben, denn maximal vier Personen haben vom Rang protestiert und viel mehr „Bravo“ gerufen. Nun können Sie mir glauben: Vom Buh-Rufen verstehe ich nach zehn Jahren Meisterklasse im Stehparterre etwas. Dort habe ich das Geheimnis des Vokalgebrauchs erlernt: Das frohe „a“–„o“ verbreitet sich fliegend über den gesamten Raum, während das „u“ einschlägt wie ein Stein von der Brücke. Physiker unter meinen Freunden erklären das mit der tiefen, gebündelten Resonanzfrequenz dieses auch von Gespenstern gern genommenen Selbstlauts.

Und die Erhöhung des Heiligen Franz

Lieber erzähle ich Ihnen über die beglückende, aufwühlende Festspielpremiere von Messiaens „Saint Francois d'Assise“ (1983). Welche Art Musik das ist, weiß niemand. Sakralmusik? Kirchenoper? Nein, eine Collage von viereinhalb

Stunden aus der Biografie, der Legende und den herrlichen Predigten des Heiligen Franziskus. Ein Solitär wie sein radikales Gegenteil „Palestrina“. Zeigt Hans Pfitzner den Sieg der Kunst über den Terror der Religion, so ließ der tiefgläubige Messiaen Religion und Kunst eins werden.

Der große Salzburger Reformator Gerard Mortier hat das Werk 1992 den Philharmonikern nicht zugetraut und ein anderes Orchester verpflichtet. Jetzt spielen sie in entfesselter Hochpräsenz alle Aggregatzustände der Tonalität und der Chromatik, des Jazz und des C-Dur-gepanzerten Glaubenstriumphs aus. Am Pult wird der Franzose Maxime Pascal gefeiert. Der jetzt aus dem Amt gedrängte Intendant Hinterhäuser hat ihn vom Nachwuchswettbewerb an die Weltspitze entdeckt.

Insgesamt ist das die Krönung einer von Polit-Barbaren zertrampelten Glücksära. Auch der Regisseur Romeo Castellucci hat dank Hinterhäuser in Salzburg eine neue Qualität seines Schaffens erreicht. Messiaens Geniewerk folgt er ohne das geringste Theaterspiel. Alles hier ist Emblem, Metapher, liturgisches Zitat, aber mit welcher spirituellen Energie! Zugleich meldet der Atheist präzise Zweifel an Messiaens Erlösungsgewissheit an. Inmitten der himmlischen Längen der Vogelpredigt fallen zuckende Vogelkörper vom Himmel: Wir haben uns die Apokalypse schon selbst eingewirtschaftet.

Die Dilettantenversion schenkt uns die Politik.

Salut für Peter Schöber

Und von Peter Schöber habe ich mich zu verabschieden. Nicht vom Freund, welcher ein Gedanke! Auch nicht vom herausragenden Medienmenschen, ich zweifle nicht daran, dass wir bald Neues von ihm hören werden. Aber vom eben abgesetzten Gründungsdirektor des Kultursenders ORF III, für den wir vor einer Ewigkeit das mittlerweile letzte Buchmagazin des Landes entworfen haben.

Welche Art Wohlverhalten er vermissen ließ, weiß man so wenig wie beim Salzburger Intendanten Hinterhäuser. Ich jedenfalls konnte der mich befragenden "Compliance-Kommission" nichts Einschlägiges mitteilen. Vielmehr durfte ich darauf verweisen, dass Schöber mit der Initiative "Wir spielen für Österreich" anno Corona die Kulturbranche vor Millionen Zusehern aus der Verzweiflung gerettet hat. Auch gab ich zu bedenken, dass Hugo Portisch die letzten, historischen Schritte seiner gigantischen Berufsbiografie auf Schöbers Drängen getan hat.

Ich konnte aber auch auf ein kleines Grüppchen beharrlicher Intriganten verweisen, die Schöber zuerst mit der schwachsinnigen Beschuldigung des Antisemitismus aushebeln wollten. Dümmer hätte man gegen den besessenen Zeithistoriker nicht agitieren können, weshalb ihm auch die ihm engst verbundene Kultusgemeinde, das Rabbinat und das Uni-Institut für Judaistik die Ehre erklärten.

Das tue ich jetzt auch, von Herzen.

Signierte Riccardo Muti LPs gewinnen



Ein exklusives Sammlerstück für Klassikliebhaber: Gewinnen Sie eine von drei persönlich von **Maestro Riccardo Muti** handsignierten Doppel-LPs des Albums *Italiana!*.

Jetzt Teilnehmen!

LESENSWERT

Monika Helfer, „[Der Bücherfreund](#)“. Eine Zärtlichkeitsbekundung im Rang des Vermächtnisses der großen Erzählerin.

Aus der Weite der Literaturgeschichte:

Franz von Assisi, „[Sonnengebete](#)“

HÖRENSWERT

Kammerkonzert in Höchstbesetzung, um Messiaen kennenzulernen. [Salzburger Festspiele, 20. August](#).

SEHENSWERT

Liederabend [Erika Pluhar im Hotel Panhans](#) am Semmering, 14 August.
Vertiefen Sie sich auch in das übrige fulminante Programm!



Selbstverständlich freue ich mich auf Ihre Reaktion unter sichrovsky.heinz@news.at.



Hier geht's zu Ihren [Leserbriefen](#)

Durch diesen Newsletter sichern Sie sich wertvolle Insights, bleiben gesellschaftlich engagiert und finden kontinuierliche Inspiration – ein wahrer Gewinn für jeden, der Kunst und Kultur schätzt.

Kennen Sie schon HEINZ SICHROVSKYS [Spitzentöne](#)?



www.news.at
redaktion@news.at

Medieninhaber und Herausgeber:
VGN Medien Holding GmbH (FN 183971x, HG Wien) und
Taborstraße 1-3, 1020 Wien

Sie möchten diesen Newsletter künftig nicht mehr erhalten? Dann klicken Sie bitte [hier](#).

[Datenschutzpolicy](#) | [Impressum/Offenlegung](#)